

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1922)
Heft: 12

Artikel: Chronik für den Monat November 1922
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regalien und Freiheiten wolle bleiben lassen, oder nit. Dargegen Seckelmeister Jacob Räff anstatt und im Namen Zunftmeister Jacob Rüeffers, Münzmeisters zu Chur antwurten lassen, und vermeint, man sollte ihne Münzmeister bey Brief und Siegel beschirmen und erhalten. Und dieweil dann dise Handlung für unsere Räth und Gmeinden komen, so haben wir derselben Mehr und Entschluß hierüber zusammentragen, und mit dem Mehren befunden, dieweil Bischof Thomas hochlöbl. Gedächtnuß gemeinem Gottshauß Pundt den Stempfel verlihen, und dieselbigen die Münz auf 10 Jahre lang verlihen, und darum Brief und Sigel geben haben, so wolle man ihme Münzmeister diesselbige Brief und Siegel die Jahrzahl aushalten, und auch ihr fürstl. Gnaden bey ihren Regalien, Freyheiten, Brieff und Sieglen bleiben lassen; ob sich aber begeben und zutragen wurde, daß sie die gemelten Parteyen in Recht hierdurch erwachsen wurden, so wollen wir, und ist auch unser Gmeinden Will und Meinung, dasselbig in ihren Kosten, ohne unser und der Gmeinden Schaden beschehe. Deß wir zu Urkund unsers gemeinen Gottshauß Punds Secret Insigel öffentlich getruckt habend zu End diß Brieffs, der geben ist den 28^{ten} Tag Octobris anno 1570.

Druck nach Haller: Schw Münz und Medaillencabinett. Bern 1781. II. Bd., p. 313 f.

Chronik für den Monat November 1922.

1. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft referierte Herr Staatsarchivar Dr. F. Jecklin über die neuesten Erwerbungen für das Rätische Museum und besonders über die neuesten Ausgrabungen im Welschdörfli, insbesondere die Auffindung einer römischen Heizanlage.

2. Vor einer Versammlung des Eisenbahnpersonals und anderer Zuhörer sprach Herr Direktor G. Bener über den heutigen Stand der Rhätischen Bahn und besonders über ihre gegenwärtige gedrückte Finanzlage. Die Betriebseinnahmen sind um eine volle Million gefallen und Anzeichen einer Besserung noch nicht vorhanden. Eine vermehrte durchgreifende Einsparung, bei der auch das Bahnpersonal erhebliche Opfer auf sich nehmen müsse, sei der einzige Ausweg aus der Krisis.

5. In einem zweiten Wahlgang wurde in Chur Dr. G. Hartmann als Stadtpräsident bestätigt.

Zu Waiseneltern der Anstalt Masans hat der Bürgerrat aus 52 Bewerberinnen Herrn J. P. Jenal und Frau in Valendas gewählt.

Zur Feier des Reformationsfestes wurde in Chur vom Kirchenchor in der Martinskirche eine liturgische Abendfeier veranstaltet.

In der „Union romontscha da Domat“ hielt Prof. Dr. C. Johannes einen Vortrag über Prof. J. C. Muoth.

In Mitlödi starb im 76. Altersjahr Herr Dekan Paul H. Kind, der seit 1879 in Schwanden als Pfarrer wirkte, gleichzeitig auch das dortige Schulwesen leitete und 23 Jahre lang der Armengemeinde vorstand. Daneben war er auch literarisch tätig, verfaßte ein „Glarner Namenbüchlein“, wirkte mit bei der Herausgabe der Glarner Familienbibel und eines dort heute noch gebrauchten religiösen Lehrmittels für die glarnerischen Primarschulen. Als treuer Sohn seiner bündnerischen Heimat bewies er stets ein lebhaftes Interesse für die bündnerische Geschichte und hat sich historiographisch betätigt durch die Veröffentlichung von Arbeiten über die „Geschichte der Bürgerfamilie Kind von Chur“ (1918), über einen „Ehrenhandel zwischen den Drei Bünden und Hans Stucki von Glarus 1550“ (Monatsblatt 1917), ferner „Aus dem Leben eines bündnerischen Prädikanten des 18. Jahrhunderts“ (Monatsblatt 1918). Nachruf in den „Glarner Nachrichten“ Nr. 259; „Bünd. Tagblatt“ Nr. 268.

7. Herr Lehrer W. Zimmermann aus Bern hält in Lehrerkonferenzen im Prätigau, Davos, Engadin, Schams, Heinzenberg und Chur Vorträge über Erziehungsfragen.

8. In der Eröffnungssitzung der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens machte Herr Prof. Dr. Tarnuzzer Mitteilungen über die Neuerwerbungen für die Naturhistorische Sammlung; die wichtigsten sind die große Silber- oder Schwebeforelle, die im Sommer im Campfèrer See gefangen und dann für das Museum ausgestopft wurde, ein Stachelschwein aus Kalabrien und verschiedene Mineralien und Gesteine. Ein Nachspiel zur Einführung des Gesetzes über die giftfreie Kräuterpraxis veranlaßte die Eingabe des Bünd. Ärztevereins, die verlangt, daß die Naturforschende Gesellschaft Stellung nehme zu der Tätigkeit der Herren Professoren Nußberger, Tarnuzzer und Capeder als Mitglieder der Prüfungskommission. Die Versammlung beschloß, die Angelegenheit einer Kommission zu überweisen und den Entscheid zu verschieben.

9. In Schiers sprach Herr Pfarrer F. Sprecher im Schoß der Pastoralkonferenz über Glockenkunde, mit besonderer Berücksichtigung der Glockeninschriften im Prätigau und in der Herrschaft.

10. In Malang auf Java verschied Dr. Theophil Wurth, geboren am 5. Dezember 1875 in Davos, ausgebildet in der Seminarabteilung in Schiers, seit 1894 Primarlehrer in Wilchingen (Schaffhausen); zur weiteren Ausbildung in der Naturwissenschaft besuchte er die Akademie Neuenburg und die Universität Bern, wirkte dann als Lehrer am Freien Gymnasium in Bern und an der Töchterschule Monbijou, wurde hierauf Assistent Prof. Fischers am Botanischen Garten, promovierte 1904 zum Doktor, trat 1905 im Auftrag der holländischen Regierung eine Stelle an der Versuchsstation Salatiga auf Java an und wurde 1908 als Direktor des Botanischen Instituts in Malang gewählt. („Rätier“ Nr. 275.)

11. Im Schoße des Churer Großen Stadtrates ist die in der Presse lebhaft diskutierte Frage, ob man zur Deckung des Defizits den Steuerfuß von 3,5 auf die außerordentliche Höhe von 4,3‰ erhöhen dürfe, in verneinendem Sinne entschieden worden, im Hinblick darauf, daß eine solche Erhöhung des Steuerfußes unerträglich wäre; sie wurde vermieden durch die Erhöhung des Baukontos des Elektrizitätswerkes auf 3 750 000 Fr., wodurch ermöglicht wurde, daß das Defizit der Verwaltungsrechnung mit einem Steuerfuß von 3,5 gedeckt werden kann.

12. Der Gemischte Chor Chur brachte in seinem Winterkonzert „Die Glocke“ von B. Romberg zur Aufführung, unter Mitwirkung des Männerchor-Orchesters und der Solisten Frl. B. Hunger, Prof. Deutsch und W. Rössel.

Im Großratssaal in Chur tagte eine von der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Sektion Chur veranstaltete große Versammlung zur Besprechung des Frauenstimmrechts. Frau Dr. Dück-Tobler und Frl. Dr. Grüter befürworteten das Frauenstimmrecht, während Herr Regens Dr. Gisler dasselbe ablehnte. (Vgl. sein Votum im „Tagbl.“ Nr. 273 ff.) Auch in der regen Diskussion sprachen Anhänger und Gegner des Frauenstimmrechtes. Die Versammlung hatte mehr den Zweck einer Aussprache und Orientierung als einer Stellungnahme, weshalb eine Abstimmung nicht stattfand.

17. Auf der Reise nach Alexandrien starb Christian Lorenz Allemann-Wassali, von Tschappina, ein großer Wohltäter unseres Kantons. Er wurde am 17. Juni 1850 in Sils im Domleschg, wo sein Vater, Jeremias Allemann, Pfarrer war, geboren, besuchte die Gemeindeschulen, später einige Klassen der Kantonsschule, kam dann als Handelsbeflissener nach Genf, später nach London, wo er die Bekanntschaft des Herrn Jacques Planta machte, der 1853 gemeinsam mit Peter Planta-Fürstenau das Baumwollengeschäft Maison J. Planta & Cie. in Alexandrien gegründet hatte. Dieser nahm den jungen Allemann mit sich nach Alexandrien in sein Geschäft. Er wurde bald Prokurist und später, als der Gründer sich vom Geschäft zurückgezogen hatte, Chef des Hauses. Eine große Zahl von bündnerischen Kirchgemeinden, die Evangelisch-rätische Synode, die Frauenklinik Fontana und eine große Zahl von Wohltätigkeits- und andern Anstalten hat der Verstorbene in hochherziger Weise durch finanzielle Zuwendungen bedacht. Auch die Errichtung eines Altersasyls in Rothenbrunnen hat ihn lebhaft beschäftigt, und kurz vor seinem Tode hat er eine lebhaft propagierte Zulassung des Automobils in Graubünden entfaltet. („Rätier“ Nr. 272, 277; „Tagblatt“ Nr. 272; „N. B. Z.“ Nr. 274.

17. Die Bürgergemeinde Arosa hat zwei um den Kurort hochverdienten Ärzten, Dr. O. Herwig und Dr. O. Amrein, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Der Kleine Rat hat eine Verordnung über die Fahrradkontrolle ausgearbeitet und die Taxen festgesetzt. (Die erstmalige

Taxe beträgt Fr. 5.—, die Erneuerung Fr. 2.50.) Die Verordnung tritt am 1. Januar 1923 in Kraft.

Im Viehhandel wird, gestützt auf die letzten Märkte in Disentis, Ilanz und Thusis, mit Befriedigung ein Anziehen der Viehpreise konstatiert. Das gleiche wird vom Holzhandel gemeldet.

Zur Verbesserung der Finanzlage des Kantons, die in letzter Zeit in der Presse lebhaft besprochen wird, wird im „Tagbl.“ angeregt, versuchsweise die Pachtjagd einzuführen, den Reinertrag der Kantonalbank mit Ausnahme der 100 000 Fr., welche jährlich der Anstalt Realta zufallen, statt ganz dem Eisenbahnfonds zuzuweisen, teilweise zur Deckung des Verwaltungsdefizits zu verwenden, die Prämien zur Hebung der Viehzucht etc. zu beschneiden, nicht mehr Subventionen für alle möglichen Zwecke auszurichten und eine Plakatsteuer einzuführen.

In Churwalden starb Stephan Hitz, geb. 1841, der als Kreisrichter, Vermittler und Vormundschaftspräsident dem Kreis und als Vorsteher der Gemeinde gedient hat. („Rätier“ Nr. 277.)

19. In Chur wurde unter großer Beteiligung sowohl von Seiten der Wehrmänner als auch der Zivilbevölkerung das bündnerische Soldatendenkmal eingeweiht. Herr Oberstleutnant Gelzer übergab das Denkmal der Obhut der Churer Stadtbehörden, in deren Namen es Stadtpräsident Hartmann übernahm, worauf Pfarrer Eya von Schuls, der Feldprediger des Regiments 36, eine ergreifende Gedächtnisrede hielt.

In Cierfs ist das am Rambach erstellte neue Elektrizitätswerk, um dessen Zustandekommen sich Herr Major Groß besondere Verdienste erworben hat und das von der Firma Willi & Sohn erstellt wurde, in Betrieb gesetzt worden.

20. Im Verein für Volkskunde in Bern sprach Herr alt Nationalrat Dr. M. Bühler in einem Vortrag über die Walser in Safien.

24. In Casaccia wagten sich zwei große Adler ganz in die Nähe der Häuser, wo sie zwei Lämmer ergriffen und töteten, dann aber durch den Lärm von Frauen und Kindern verscheucht wurden und mit ihnen ein etwas kleinerer Adler, der sich zu den zwei andern gesellt hatte.

In Schönenberg in der untern Schweiz ist in der Zeit, wo die Auswanderung in entferntere Länder durch den Krieg unterbunden war, eine Puschlaverkolonie entstanden, die noch in jüngster Zeit Zuzug erhalten hat.

Im Schoße des Bünd. Ingenieur- und Architektenvereins sprach der Direktor der Rätischen Werke, Herr Ingenieur Gustav Lorenz, über „Wirtschaftliche Probleme der Erzeugung, Verteilung und Verwendung elektrischer Energie unter besonderer Berücksichtigung der bündner. Wasserrechtsgesetzgebung“.

(Fortsetzung folgt in der Januarnummer.)